

WERNER H. HONAL | DORIS GRAF | DR. FRANZ KNOLL (HG.)

HANDBUCH DER SCHULBERATUNG

Standardwerk für Beratungslehrer(innen) und Schulpsycholog(innen)
aller Schularten

Thema: Verhaltensauffälligkeiten

Titel: Sonderpädagogische Schwerpunkte in der Prävention von
Verhaltensauffälligkeiten im Kindergartenalter (14 S.)

Produktinweis

Der vorliegende Beitrag ist Teil des Standardwerkes »Handbuch der Schulberatung«
der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*.

* Ausgaben bis 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Dieses Praxishandbuch richtet sich an Beratungslehrer / Beratungslehrerinnen aller
Schularten. Es liefert Antworten auf alle Fragen der Beratungstätigkeit und beinhaltet
den aktuellen Stand einschlägiger **Erkenntnisse aus der Schulpsychologie und
Schulpädagogik**,

- aus dem **Bereich sozialer Hilfen**,
- der **Beratungsmethoden**
- und der **Beratungsmittel**.

Umfassende und verständliche Beiträge, fundierte **Analyseschemen, Entscheidungshilfen**
und anwendungsorientierte **Lösungsvorschläge** unterstützen Sie in Konflikt- und
Beratungssituationen. In der Praxis bewährte und **komplett ausgearbeitete**
Anleitungen und Konzepte helfen Ihnen bei der Umsetzung.In **eDidact** finden Sie alle Beiträge zu den Beratungsfeldern **Lernprobleme und
Leistungsprobleme, Verhaltensauffälligkeiten, Krankheit und Behinderung, Beratung
von Lehrern und Schule** sowie zur Organisation der Beratung. Nützliche Formulare und
Vorlagen (z.B. für Elternbriefe) erleichtern Ihnen den Beratungsalltag.

(Diesen) Beitrag als Download bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/hds.

Nutzungsbedingungen

Die Materialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an
Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für
Ihren eigenen Bedarf Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrücke zu erstellen. Jede
gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Materialien – auch auszugsweise –
ist unzulässig. Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG

E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

www.eDidact.de | www.mgo-fachverlage.de

5.3.2 Sonderpädagogische Schwerpunkte in der Prävention von Verhaltensauffälligkeiten im Kindergartenalter

Graf, Kunstmann, Walper, Weigl

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkung
2. Die Bedeutung emotionaler und sozialer Kompetenz für die kindliche Entwicklung
3. Familiäre Einflüsse beim Kompetenzerwerb emotionaler und sozialer Fertigkeiten
4. Präventivprogramme im Kindergartenalter
5. Umsetzung eines präventiven Konzepts im Bereich früher Verhaltensauffälligkeiten durch die Multiplikatoren der mobilen sonderpädagogischen Hilfe (msH) FamilienTeam – Das Miteinander stärken
6. Ziele von »FamilienTeam«
7. Theoretisch-empirischer Hintergrund von FamilienTeam«
8. Inhalte von »FamilienTeam«

5.3.2 Verhaltensauffälligkeiten im Kindergartenalter

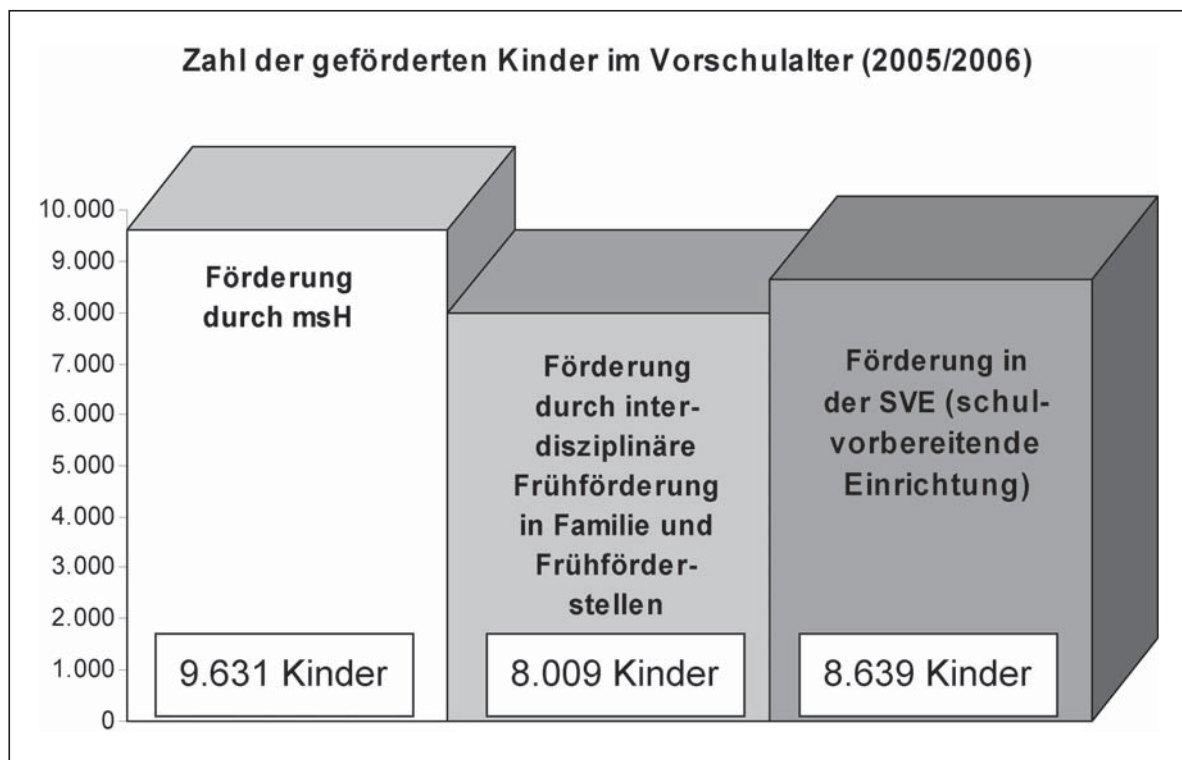
9. **Arbeitsweise im »FamilienTeam«**
10. **»FamilienTeam« im Kindergarten bzw. in vorschulischen Einrichtungen**
11. **Ausbildung und Tätigkeitsschwerpunkt der msH-Multiplikatoren**
12. **Resümee und Ausblick**
13. **Literaturhinweise**

VORSCHAU

1. Vorbemerkung

Mit Beginn des Schuljahres 2002/2003 hat das Staatsministerium für Unterricht und Kultus in Zusammenarbeit mit der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung in Dillingen und der Ludwig-Maximilians-Universität München eine breit angelegte Fortbildungsinitiative gestartet. Vision dieser Initiative ist es, nach der sonderpädagogischen Leitlinie »Prävention statt Intervention« bayernweit die emotionalen und sozialen Kompetenzen von Kindergarten- und Grundschulkindern zu fördern. Letztlich sollen durch vorbeugende Maßnahmen im Kindergartenalter zeit- und kostenintensive Interventionen im stationären Bereich der Förderschulen überflüssig gemacht bzw. maßgeblich reduziert werden. Durch einen Schulerschluss von Eltern, Erziehern und Lehrkräften im Sinne einer »Erziehungspartnerschaft« soll eine am individuellen Förderbedarf ansetzende kindzentrierte Förderung ermöglicht werden.

Förderung von Kindern durch mobile sonderpädagogische Hilfen (msH) in Kindergärten kann zunehmend die Förderung in schulvorbereitenden Einrichtungen der Förderschulen im Einzelfall ersetzen.



Die Maßnahme wird von entsprechend geschulten Multiplikatoren durchgeführt und erfolgt in drei Stufen. Auf Stufe eins, die bereits begonnen hat, werden Eltern mit den Prinzipien des Präventionsprogramms »FamilienTeam – Das Miteinander stärken« vertraut gemacht, um sie darin zu unterstützen, eine liebevolle Erziehung im Alltag umzusetzen. Das